



Protokoll: GV vom
Ort:
Vortrag:

23. März 2022
Festsaal Wohnhaus Vogtei

18.30 Uhr
19.30 Uhr

Pünktlich begrüsst Vorstandsmitglied Christoph Vollenweider die anwesenden 23 Mitglieder zur diesjährigen GV des VVH. Es ist Tradition, dass er durch den statutarischen Teil führt. Er weist auf die Stimmberechtigung hin, welche nur den zahlenden Mitgliedern zusteht, auf die rechtzeitig erfolgte Einladung und dankt im Vorfeld den Beteiligten für die Organisation und das Bereitstellen von Getränken sowie den kleinen Häppchen.

1. Protokoll der letztjährigen GV vom 19. Juni 2021

Das Protokoll der obengenannten GV wird ohne Bemerkungen genehmigt. Auf ein Vorlesen wird verzichtet. Der Protokollführerin wird gedankt.
Das diesjährige Protokoll wird erneut von Marly Straub verfasst.

2. Jahresberichte:

Statt einen schriftlichen Jahresbericht abzufassen, berichten die Vorstandsmitglieder über ihre Tätigkeiten im Vorjahr:

Dorfbild (Maximilian Rothenberger)

Zahlreiche Grossprojekte galt es im vergangenen Jahr zu begutachten und sich damit auseinander zu setzen wie der neue Verantwortliche des Ressorts Dorfbild berichtet. Es geht um den geplanten Umbau – Neubau des Bahnhofareals Feldmeilen-Herrliberg, das Erhalten des denkmalgeschützten Schuppens (heutige Kulturschiene), die voraussichtlich misslungene Rettung der alten Linde wie auch das Versetzen des Denkmals von Leonard Widmer. Aktiv beteiligte sich der VVH am Projekt Forchstrasse, wo eine 2. Feedback-Runde noch aussteht, dem Thema der Tempo 30-Limiten. Er rapportiert über die Bauten, welche für das Fuler-Areal geplant sind und über das Gewinnerprojekt, welches Natur und Wohnen verbindend an die Baugenossenschaft Zürichsee vergeben wurde. Die Abstimmung über die Vogteiwiese hat die Gemeinde auf den Herbst verschoben. Der VVH hat Einsitz in der Baukommission erhalten. Einbringen wird sich der VVH am Dorffest 2022 mit einem Gewinnspiel zum Mitmachen und mit drei Stelen, worauf «Fenster der Geschichte» angebracht werden. Zudem organisiert der VVH einen professionellen Film über das Dorffest, in Anlehnung an den Film Dorffest 1975. – Der VVH wird mit der neuen vereinseigenen Drohne eine zusätzliche Dokumentation schaffen.

Natur (Hansruedi Huber)

Im Juli 2021 hat Hansruedi Huber ein ausführliches, transparentes Gespräch mit Christina Feierabend über Natur geführt. Am 7. Dezember 2021 fand eine Sitzung vom VVH mit der politischen Gemeinde statt. Hier bleiben noch einige Punkte offen und rufen nach einer Regelung. Das Inventar der schützenswerten Bäume gehört in dieses Ressort. Von einer guten Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutz berichtet er, von diversen Anregungen



dieserseits, ein Anstreben um Einsitz in die Umweltkommission. Das Projekt mit den Scheunen, die in Fotomaterial festgehalten werden, will er vorantreiben. Das Ziel wäre, in Absprache mit den Scheunenbesitzern, Nistkästen für Brutvögel zu montieren. Bei Baggerarbeiten an der Seestrasse 223 in der Nähe des Ateliers von Hans Baumann konnte geklärt werden, dass der alte Ziehbrunnen nicht durch eine Quelle genährt, sondern durch das Grundwasser gespeist wird. Verdankenswerterweise durfte der VVH eine Spende von Fr. 2`000 von Christian Spleiss entgegennehmen, mit der Anregung zum Erstellen von neuen Bänklis. Ideen für die Platzierung eines oder zwei Bänkli sind gefragt. Erfreulicherweise konnten zwei Neumitglieder für die Gruppe Natur gefunden werden: Regula Baggenstoss und Susanna Abegg.

Kontakte (Toni Peterer)

Etwas geringer als im Vorjahr traf es Toni Peterers Ressort durch Corona.

- Die Bundesfeier konnte am traditionellen Ort an der Aussichtstrasse stattfinden. Erstmals wurde im Festzelt die Bewirtung durch Slavi Tomic durchgeführt. Franco Straub zusammen mit Sohn Nicolas (12) hielten die Rede zum Thema «die Bedeutung von Freiheit in Zeiten von Coronabeschränkungen».
- Die Kunstwoche musste abgesagt werden.
- Der Tobelsamichlaus durfte mit einer Rekordzahl von Teilnehmern stattfinden. Als Samichlaus traten Hansruedi Huber, als Schmutzli Toni Peterer auf.

VVH-Dorfarchiv (Antonia Baumann)

Antonia Baumann berichtet über die anfallenden Aufgaben im Dorfarchiv, die häufigen Anfragen zu Geschichtlichem zu Herrliberg. Die montierten blauen Tafeln an den «Points of interest» regen zu vermehrten Anfragen an. Die präsidialen Aufgaben und diejenigen des Archivs gehen oft in einander über. Mit Begeisterung unterstützt sie die Primarschule Herrliberg, wenn in der vierten Klasse das Thema Herrliberg behandelt wird, mit Führungen und Powerpoint-Präsentation, da manche Lehrpersonen keinen eigentlichen Bezug zu Herrliberg mehr haben. Die anstehende Modernisierung im Dorfarchiv muss aus Kapazitätsgründen noch warten.

Kalender (Christoph Vollenweider)

Der Herrliberger Kalender 2022 wurde allen Bewohnern zugeschickt. Christoph Vollenweider ist erfreut, wie auch erstaunt, dass die Themen für den Kalender nie ausgehen. Mit der Ausgabe 2022 konnte erneut ein lesenswertes und interessantes Exemplar verschickt werden. Allen Beteiligten dankt er für die Unterstützung.

Die Berichte werden ohne Gegenfragen zur Kenntnis genommen. Ihnen wird zugestimmt.

3. Jahresrechnung

Toni Peterer als Quästor des VVH erklärt die Rechnung. Allen Anwesenden wurde diese in Print Version zur Ansicht verteilt. Erfreut kann er von einem Ertragsüberschuss von Fr. 9`659 berichten und von einem Vermögen welches per 31.12.2021 mit Fr. 50`920.22 beziffert wird. Geringere Ausgaben pandemiebedingter Absagen waren für dieses Ergebnis verantwortlich neben höheren Spendenbeiträgen. Etwas geringer im Vergleich zum Vorjahr lagen die Mitgliederbeiträge. Unwesentliche Veränderungen gab es bei allen anderen



Verbuchungsposten. Verdankt wurde die Spende von Fr. 5'000 der Gemeinde sowie diejenige in der Höhe von Fr. 2'000 von Christian Spleiss. Toni Peterer rechnet für 2022 mit höheren Ausgaben des Dorffestes wegen, womit das Vereinsvermögen voraussichtlich reduziert wird. Fragen werden keine gestellt.

Der Bericht der beiden Revisoren Marc Sauter und Thomas Blapp wird verlesen, welche die Rechnung stichprobenweise auf Richtigkeit geprüft haben. Sie empfehlen die Rechnung zur Annahme.

Der Jahresrechnung wird einstimmig zugestimmt und dem Quästor für seine aufwändige Arbeit gedankt.

4. Decharge-Erteilen

Dem bestehenden Vorstand wird das Decharge erteilt.

5. Wahlen

Christoph Vollenweider freut sich, ein neues Vorstandsmitglied vorstellen zu dürfen und zur Wahl zu empfehlen. Lina Maria Cárdenas wird die Leitung des VVH-Dorfarchivs von Antonia Baumann übernehmen und von ihr über längere Zeit hinweg sorgfältig eingeführt werden. Sie stellt sich selbst vor. Gebürtig in Columbien, seit rund 11 Jahren in Herrliberg wohnhaft, Mutter zweier Kinder, ist sie zur Zeit noch mit einer Weiterbildung an der Donauuniversität Krems beschäftigt. Durch diese Weiterbildung ist sie mit dem VVH in Kontakt gekommen, woraus sich eine Projekt-Zusammenarbeit mit dem VVH-Dorfarchiv entwickelt hat.

Christoph Vollenweider weist darauf hin, dass gemäss Statuten der Vorstand und das Präsidium jährlich wieder zu wählen sind.

Christoph Vollenweider, Hansruedi Huber, Maximilian Rothenberger, Toni Peterer und Marly Straub stellen sich als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Sie werden in globo durch Handerheben bestätigt. Lina Maria Cardenàs wird neu in den Vorstand gewählt.

Die Präsidentin Antonia Baumann wird einzeln per Akklamation wiedergewählt.

6. Bestätigung der Revisoren

Marc Sauter und Thomas Blapp stellen sich zur Wiederwahl. Ohne Einwand wird ihre Wahl bestätigt.

7. Mitgliederbeitrag

Der seit 2019 geltende Jahresbeitrag von Fr. 40.-- wird beibehalten.

8. Diverses

Die Vorstandmitglieder freuen sich darüber, dass Marianne Leemann, Historikerin und Musikerin, ihrem Mitwirken in der Gruppe VVH-Dorfarchiv zugestimmt hat.



Aus den Voten des Publikums ist zu entnehmen:

- Hohe Mauern zwischen den Gärten und Grundstücken sind unerwünscht.
- Unmut zeichnet sich ab über folgende Projekte: Badi Steinrad und «Elefantenohren» auf dem Schulhaus Rebacker. Das Projekt Badi Steinrad entspreche nicht demjenigen, worüber die Anwesenden an der Gemeindeversammlung abgestimmt hätten. Es wird um Rückweisung gebeten. Unverständlich sei der Entscheid im Baurechtsrekurs über die illegale Montage der «Elefantenohren» zugunsten der Gemeinde.
- Eine Aufwertung des Dorfplatzes sei anzustreben, da dieser Platz weder über Kirche noch Post verfüge. Erhöhte Attraktivität wird gewünscht.

Ende der Sitzung: 19.20 Uhr

Für das Protokoll:

Marly Straub

19.30 Uhr Vortrag

«Die Neugestaltung des Bahnhofareals Herrliberg-Feldmeilen und ihre Auswirkungen auf Herrliberg» mit

Andrea Smith, Projektleiterin Immobilien Development SBB Zürich

Thomas Dinkel, Gemeinderat Herrliberg

Es ist Andrea Smith, welche dem Publikum die Visualisierung dieses Projektes auf der Leinwand zeigt und erklärt. Der Eindruck, dass sich dieses von der SBB lancierte auf Meilemer Boden geplante Projekt gut ins Ortsbild einfügt – wie sie erklärt – mag umstritten sein. Eine gross-städtisch wirkende Häuserfront mit neuem Bahnhof – mit 80% Wohnanteil (Mietwohnungen 2 ½ -4 ½ Wohnungen) und 20% Gewerbeanteil - zentral gelegen, prachtvoller Aussicht, an den öffentlichen Verkehr angebunden, mag lärmunempfindliche Mieter begeistern. Geplant ist eine doppelgeschossige Tiefgarage, dazu sind es noch 13 öffentliche Parkplätze, 2 zusätzliche für Bahntechniker und 2 andere für Carstoring. Park and Rail-Parkplätze gibt es zukünftig nur noch bergseits der Geleise. Veloabstellgelegenheiten sind geplant. Sie sollten nach Möglichkeit abschliessbar sein.

Der Busbahnhof soll mit einer Schleppkurve die Busfahrgäste zum Bahnhof bringen. Eine Terrasse für Spiel und Ruhe ist ebenfalls geplant. Der Monolith mit dem Denkmal von Leonard Widmer soll verschoben werden, ebenso der Brunnen. Die 1894 gepflanzte Linde (anlässlich der Eröffnung der Bahnlinie) wird nicht versetzt werden können, wie Abklärungen ergeben haben. Der VVH erhebt Anspruch auf den Stamm und plant damit ein Kunstwerk herstellen zu können. Die hohe Mauer soll begrünt werden. Das Projekt soll in Etappen erstellt werden, um Bahn- und Busverkehr aufrecht zu erhalten. Baubeginn ist 2026, Fertigstellung für 2029 geplant. Denkmalgeschützt bleibt der Güterschuppen bestehen. Wichtig seien kurze Fusswege und Kompatibilität für zukünftige



Buserschliessungen. Diese erklärt Thomas Dinkel als Gemeinderat von Herrliberg. Berücksichtigt werden musste ein erhöhter Radius für die Lenkbusse. Dieses Projekt ist ein Zukunftsprojekt, welches auf das Konzept S-Bahn-2035 ausgerichtet. Bereits 8 Jahre sind vergangen seit Planungsbeginn.

Zahlreiche Fragen aus dem Publikum zu Bau- und Zonenordnung und mehr wurden beantwortet, andere blieben offen, um bei Wein und Häppchen weiter diskutiert zu werden.

Ende 20.30 Uhr, Marly Straub